



d2

KENNEN
ERLEBEN
HANDELN!

Meeresmüll stoppen

DIE ZUKUNFT IM VISIER

Die Lernenden richten ihre Aufmerksamkeit auf einen Naturraum in der Umgebung – eine Küste, ein Feuchtgebiet etc. – der ihnen wichtig ist, und stellen sich vor, was aus diesem Ort in der Zukunft werden sollte. Sie malen sich nicht nur eine (wünschenswerte, ideale) Zukunft für den Ort aus, sondern auch, welche Rolle ihnen bei seiner Gestaltung zukommen könnte. Mit dieser Übung werden die Lernenden dazu animiert, ihr Verhalten und ihr Handeln in die eigene Hand zu nehmen und sich dafür verantwortlich zu zeigen.

FACHGEBIETE

Umweltwissenschaften, Sprachen, Kunst

EMPFOHLENES ALTER

10-15 Jahre (auch für Jüngere und Ältere geeignet)

DAUER

60 Minuten

LERNZIELE

- Die eigene Vision einer idealen Zukunft für die Küste oder einen anderen Ort herausfinden.
 - Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Zukunftsvisionen anderer erkennen.
- Den Unterschied zwischen wahrscheinlichen und wünschenswerten Zukunftsszenarien verstehen.
 - Herausfinden, mit welchen Schritten eine Wunschzukunft Wirklichkeit werden kann.

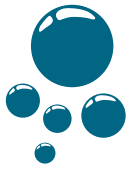
ABSCHNITT **D**

LÖSUNGEN
ENTWICKELN





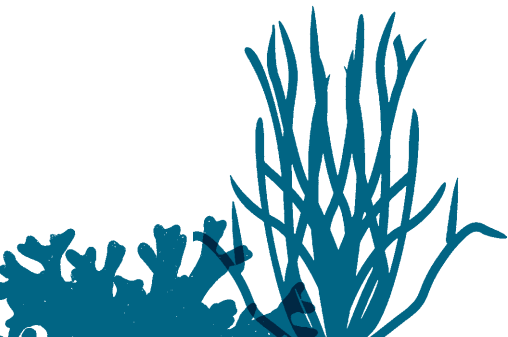
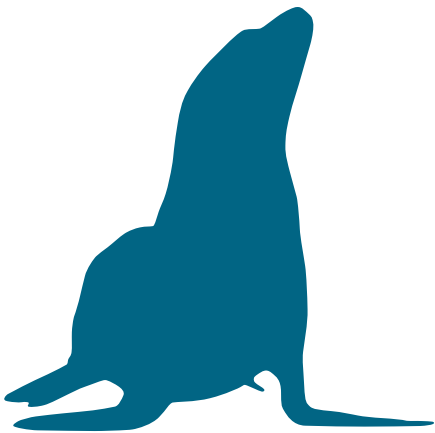
© Thomas Macgilliam / MIO-EGSDE



Die Untergangsstimmung in den Medien

Allzu oft mögen wir uns machtlos fühlen angesichts verstörender Bilder oder Untergangsprognosen für die Zukunft. Geschichten über Naturkatastrophen, Artensterben, menschliches und tierisches Leid dominieren die Medien. Auch wenn diese Probleme in uns den Wunsch nach einer sofortigen Lösung hervorrufen, wird alleine dadurch, dass wir über die Problematik informiert sind, noch keine Handlung ausgelöst oder noch kein Wandel herbeigeführt. Im Gegenteil führt die von Medien verbreitete Untergangsstimmung zu Gefühlen der Machtlosigkeit, der Schuld und zu Pessimismus, die sogar entmutigen und Handlung verhindern können.

Daher öffnet ein Teil der Übungen den Raum für Diskussionen und die Suche nach weiteren Lösungsansätzen. Es ist wichtig, insbesondere junge Menschen in wesentlichen Kompetenzen auszubilden und zu stärken und sie darüber zu befähigen Handelnde für den Wandel zu werden, die im Stande sind eine positive Zukunft zu gestalten.





**KENNEN
ERLEBEN
HANDELN!**

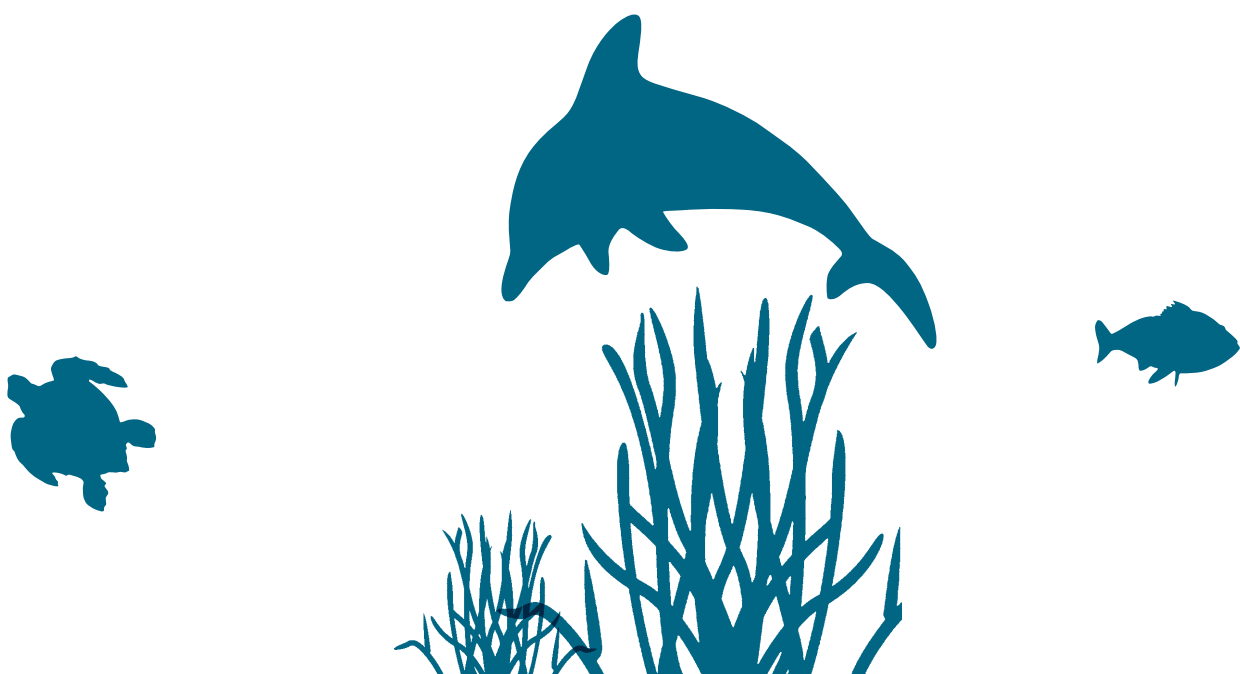
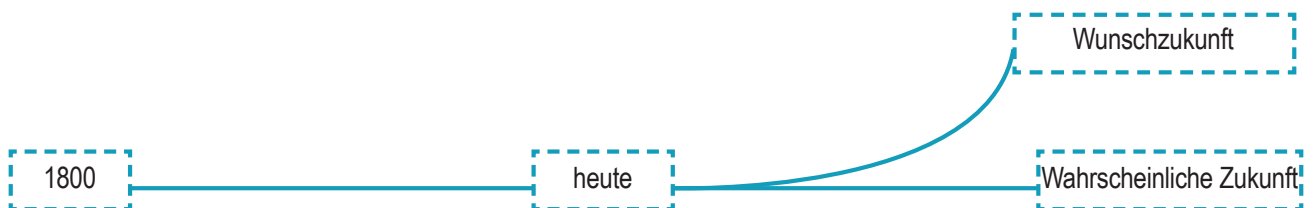
Meeresmüll stoppen

Übung zur Vorstellungskraft

Übungen zur Vorstellungskraft helfen uns dabei, uns eine wahrscheinliche bzw. mögliche Zukunft („Business-as-usual“-Szenario; Zukunft im gewohnten Rahmen) gegenüber einer Wunschzukunft auszumalen und Überzeugungen und Annahmen zu erkennen, die unsere Visionen antreiben.

Die Lernenden zeichnen die Entwicklung eines ihnen bekannten Ortes in drei Zwischenschritten auf:

- Sein Zustand im Jahre 1800
- Sein heutiger Zustand
- Die wünschenswerte gegenüber der wahrscheinlichen Zukunft dafür: Die Lernenden erklären, worin sich diese unterscheiden könnten und wie man von einer wahrscheinlichen zu einer wünschenswerten Zukunft gelangen kann.



MATERIAL UND AUSRÜSTUNG

Augenbinde für jede/-n Lernende/-n
Farbkreide
Notizbücher und Stifte

Schritt-für-Schritt-Anleitung

SCHRITT 1: alleine

Jede/-r Lernende denkt an einen Naturraum, der ihr/ihm wohlbekannt ist – dabei kann es sich um einen nahegelegenen Strand, ein Feuchtgebiet, ein Flussufer oder auch einen Park in der Nachbarschaft handeln. Es sollte aber auf jeden Fall ein Ort sein, der für das Leben der Menschen bedeutungsvoll ist.

Die Lernenden suchen sich einen stillen Ort, drinnen oder besser noch draußen. Sie legen eine Augenbinde um und lassen ganz leise ihre Gedanken und Alltagsorgen verfliegen. Ihre Aufgabe besteht nun darin sich vorzustellen ... wie könnte eine nachhaltige Zukunft für diesen ganz bestimmten Ort aussehen?

Jede/-r Lernende malt dann ihre/seine Zukunftsvision auf die Rückseite des Arbeitsblattes und nimmt sich die Zeit darüber nachzudenken, wodurch die Zeichnung beeinflusst wurde. Für sich alleine überlegt sich jede/-r drei Wörter zur Umschreibung dieser Zukunftsvorstellung von dem Ort.

Dann schreiben die Lernenden Handlungen auf, die sie bereits ausführen oder zukünftig ausführen können, um sich der ausgemalten Zukunft anzunähern.

SCHRITT 2: zu zweit

Paarweise präsentieren sich die Lernenden gegenseitig ihr Zeichnungen und Zukunftsvisionen. Sie diskutieren, worin sich ihre Visionen ähneln und wie sie sich voneinander unterscheiden. Dann versuchen sie die drei Wörter zu erraten, mit denen ihr/-e Partner/-in die eigene Vision beschrieben hat, und sie unterhalten sich über die Handlungen, die sie als Einzelperson derzeit oder in Zukunft ausführen können, um sich der ausgemalten Zukunft anzunähern.

SCHRITT 3: im Klassenverband

In einer Klassendiskussion tauschen sich die Mitschüler/-innen untereinander über ihre Zukunftsvorstellungen aus. Sie zeigen sich gegenseitig ihre Zeichnungen und stellen fest, ob es gemeinsame Visionen für alle von ihnen ausgewählten Orte gibt. Falls das so ist: Was sind die übereinstimmenden Hauptelemente der Visionen? Gibt es Schwierigkeiten auf dem Weg zur Umsetzung der Visionen? Wie können sie bewältigt werden?